Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON Pa.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

L. Robinson's Sons

Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Alle auswärtige Studen.—Amerikanischer Plan, $2 den Tag.

HOTEL RUDOLPH,

Amerikanischer und Europäischer Plan.

Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,

Rudolph Bibser, Eigenthümer.
Fred. D. Congdon, Verwalter.

Scranton, Pa.

Alle modernen Einrichtungen. Elektrisches Licht, Dampfheizung. Fahrstuhl und hübsche „Sample" Stube.

Alle Deutschen sollten es wissen!

daß die Accidenz-Druckerei des „Scranton Wochenblatt," 511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist und daß alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in moderner Form zur Vervollständigung gelangen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Feuer-Alarm Kästen.

12 Weston Mühle.
13 Cliff Werke, Cliff Straße.
14 Lackawanna und Siebenter Straße.
15 Lackawanna und Penn Avenue.
16 Dickson Manufactur Co., Vine Straße.
17 L. E. & S. Co., Stadt Werke.
18 L. E. & S. Co., Alte Rod-Mühle.
19 Mulberry Str. und Webster Avenue.
21 Jefferson und Lackawanna Avenues
22 Wyoming Avenue und Spruce Straße.
23 Linden Straße und Franklin Avenue.
24 Washington Ave. und Mulberry Str.
25 Olive Str. und Adams Avenue
26 Lackawanna und Washington Avenue.
27 Mulberry Str. und Madison Avenue.
28 Jefferson Ave. und Gibson Straße.
29 Monroe Ave und Pine Straße.
31 Neunte und Robinson Straße
32 Sud Main Avenue und Hampton Str.
33 Swetland Str. und Bromley Avenue.
34 Lackawanna und Nord Main Ave.
35 Jackson Str. und Main Avenue.
36 Jackson Str. und Lincoln Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Straße.
38 Garfield Ave. und Lafayette Straße.
39 Sumner Ave. und Waldburn Straße.
41 Washington Ave. und Hickory Straße.
42 Dritter und Fellows Straße.
43 Broadway und Fünfte Straße.
44 Scranton und Siebenter Straße.
45 Süd Achter und Hampton Straße.
46 Stone Ave. und Hemlock Straße.
47 Pittston Ave. und Willow Straße.
48 Prospect Ave. und Birch Straße.
49 Birch Straße und Crown Avenue.
51 Cedar Avenue und Alder Straße.
52 Prospect Avenue und River Straße.
53 Cedar Avenue und Elm Straße.
54 Washington Ave. und Maple Straße.
55 Cedar Avenue und Pear Straße.
56 Scranton Stahl Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Straße
58 Remington Avenue und Cherry Straße.
59 Birney Avenue und Connell Straße.
61 Providence Road und Cardon Straße.
62 Capouse Avenue und Phelps Straße.
63 Stower's Packing Co, Green's Place.
64 Washington Avenue und New York Str.
65 Marion Straße und Capouse Avenue.
66 D. & H. R. R. und Green Ridge Str.
67 Wyoming Avenue und Ash Straße
68 Delaware Straße und Penn Avenue.
69 Albright Avenue und Marion Straße
71 Dickson Avenue und Ost Market Straße.
72 Court Straße und Diamond Avenue.
73 Providence Road und Nord Main Avenue.
74 Market Straße und Nord Main Avenue.
75 Nord Main Ave. und Painter Straße.
76 Haus zum Guten Hirten, Hollister Str.
81 Brick und Oak Straße.
82 Bloom und Market Straße
83 Wayne Avenue und Putnam Straße.
84 Wayne Avenue und William Straße.
86 West Market und Winona Straße.
116 Wyoming Avenue und Olive Straße.
123 D., L. & W. Fracht Haus.
124 Clay Avenue und Vine Straße.
125 Colfax Avenue und Ash Straße.
126 Crown Avenue und Ash Straße.
127 Quincy Avenue und Linden Straße.
128 Prescott Avenue und Vine Straße.
213 D., L. & W. Karren-Werken, Washington Avenue.
321 Meridian und Siebenter Straße.
322 Zehnter und Luzerne Straße.
323 Fünfzehnte und Luzerne Straße.
324 Cordett Avenue und Archbald Straße.
327 Keyser Avenue und Jackson Straße.

Annoncirt im „Wochenblatt".

Man hofft den Ocean in drei Tagen zu kreuzen.

Großes Interesse nimmt die Admiralität in London an der Entwickelung der Torpedoboot-Zerstörers „Viper", welcher in Kurzem auf der Tyne vom Stapel gelassen werden wird. Die Herren Parsons rüsten ihn aus mit dem Turbine-Maschinen-System (kreiselförmig), und sie glauben im Stande zu sein, mit demselben 45 Meilen per Stunde zu machen. Experimente bezüglich der Benutzung des Turbine-Systems werden auf Oceandampfern gemacht und Experte sind der Ansicht, daß dieses System die Oceanfahrten revolutioniren und es möglich machen wird, den Atlantischen Ocean in drei Tagen zu kreuzen.

Schleppdampfer-Trust.

Die „Great Lakes Towing Co.", welche alle Schleppdampfer-Gesellschaften zwischen Buffalo, Chicago und Duluth vereinen will, hat in New Jersey ihre Incorporationsartikel registrirten lassen. Das Capital beträgt $5,000,000, wovon $2,500,000 7prozentige Actien. Der Charter erlaubt der Gesellschaft, auf den See'n und den diesen tributären Flüssen ein allgemeines Schlepper-, Rettungs-, Bagger- und Unternehmer-Geschäft zu betreiben und mit Schleppdampfern, Schiffen, Booten aller Art Handel zu treiben.

Die Kehrseite.

Die „Chicago „Tribune" veröffentlichte eine Liste von Unfällen aus 250 Städten und Ortschaften, die sich am Vierten Juli ereignet haben. Die Hauptzahlen sind folgende: Todt 33, verletzt 1730, Verluste durch Feuer $233,070, verletzt durch „Cannon Crackers" 731, verletzt in Folge von Pulverexplosionen 257, verletzt durch Spielzeugkanonen 259, getroffen von verirrten Kugeln 60.

Ein Fürst entehrt.

Der Name des Fürsten Gebhard Blücher, Großneffe des berühmten Generals, der die preußischen Truppen in der Schlacht von Waterloo commandirte, ist von der Mitgliederliste des preußischen Herrenhauses gestrichen worden. Vor einigen Jahren flüchtete Fürst Blücher, nachdem er sich am Hazardspielteufel ruinirt hatte, nach der Stadt New York, wo er ein naturalisirter Bürger geworden sein soll, wie es heißt.

Abonnirt auf das

„Wochenblatt"

$2.00 per Jahr

Bilder von der Lottoziehung in Rom.

Ein Berichterstatter der römischen „Tribuna" entwirft ein fesselndes Bild von einer Lotterieziehung in der Siebenhügelstadt. Gestern Abend—schreibt er—ging ich durch die Umilta-Straße, als ich im Thorweg des Finanzintendanturgebäudes eine Anzahl Leute stehen sah. Nach alter Gewohnheit wollte ich wissen, was es da zu sehen gab, und konstatirte mit Befriedigung, daß jene 50 oder 60 Personen den Beginn der Lottoziehung erwarteten. Das ist eben auch eine Beschäftigung. Die kleine Schaar bot übrigens nichts Anziehendes. Der größte Theil stand in Reihen unter dem Traufdach rings um den großen Hof. Die Weiber, alte und junge, waren von fast idealer Häßlichkeit, mit Ausnahme von zwei oder drei niedlichen Kindern mit dicken, schwarzbraunen Zöpfen und schwarzem Brusttuch. Die Männer sahen sämmtlich aus wie Erztagediebe, mit ihren fleckigen und zerrissenen Kleidern, dem schon seit Wochen nicht mehr rasirten Bart, dem schon seit Monaten nicht mehr gewechselten Hemde und der mindestens ein Lustrum alten Halsbinde. Man sah da auffallend blasse Gesichter von „kleinen" Schneidern, Schustern, Tischlern und Maurern; Leute, die nur wenig arbeiten und ihre ganze Hoffnung auf die farbige Lottotäfelchen setzen. Ungekämmte, runzlige Betteln mit dem großen Schlüsselbund an der Schürze schlumpen von Gruppe zu Gruppe, um überall dasselbe zu hören und zu sagen. „Spielen Sie auch, Frau Gevatterin?" —„Natürlich spiel' ich."—„Ich habe auf Nr. 39 gesetzt."—„Ist nichts, ist nichts! Das ist für diese Jahreszeit keine Nummer! Ich spiele die 15 und die 64. Das sind gute Nummern, sehr gut sogar. Ich habe sie dreimal hintereinander zur Probe gesetzt, weil ich sie im Traume gesehen hab'."—„Was halten Sie von der 27?"—„Wenn es nicht regnet, kommt sie nicht heraus." —Die Loggia, in der die Ziehungen stattfinden, hat de Lottodirektion mit „verschwenderischer" Pracht schmücken lassen: alte Tapeten aus karmoisinrother, verblichener Seide bedecken die Wände, und die Menge betrachtet sie mit ehrfurchtsvoller Bewunderung. Ueber der Loggia hängt an der Wand ein großer Goldleisten-Rahmen mit fünf Täfelchen, die die gezogenen Nummern anzeigen. Mit dem üblichen Apparat und dem üblichen Phlegma schreitet man zur Einzählung der Nummern. Nun beginnt die Ziehung. Des Geschwätz verstummt und macht einem feierlichen Schweigen Platz. Die Spieler recken den Hals und sperren die Augen auf. Ein weißgekleideter Knabe mit verbundenen Augen hebt die Händchen empor, um zu zeigen, daß er nichts darin hat, greift in den Wirrwar der 90 Nummern hinein und zieht ein Röllchen heraus, das er dem Lottodirektor gibt, der es einem anderen Herrn hinreicht, der es feierlich dem Ausrufer übergibt. „Beeil' Dich ein Bischen!" rufen ihm zwei oder drei Stimmen aus der Menge vertraulich zu. Aber ohne sich stören zu lassen, sagt er würdevoll: „Nu—mero — fünf — und — fünfzig —" —„Schafskopf! Hattest Du gar keine andere?"—„Thut mir den Gefallen und zieht Nr. 60."—„Junge! Zieh' die 24 heraus, ich gebe dann was zum Besten!" Die zweite Nummer wird gezogen: „Nu—me—ro—vier—und—fünfzig—"—„Immer die Fünfziger!" —„Das macht sie absichtlich, die Regierung!"—„Als wenn sie nicht so auch noch genug gewinnen würde!"—„Dreht doch die Maschine besser, Ihr Esel!"— „Nu—me—ro—ein—und—vierzig—" —„Gauner!"—„Ihr macht Euch wohl über uns lustig, Ihr Schufte?"— „Wollt Ihr nun die Maschine drehen oder nicht, Ihr Tagediebe, Ihr Fresser! Ihr habt gemeinsame Sache gemacht, um die Nummern herauskommen zu lassen, die schon seit sechs Monaten kein anständiger Mensch spielt!"—„Nu—me—ro—eins!" Großer Lärm. „Ich habe die 1."—„Wie viel gewinnst Du?"— „Nichts; ich habe sie, aber bei der Neapeler-Ziehung."—„Nu—me—ro —vier—und—dreißig—"—„Auch nicht eine einzige! Daß Ihr ein Geschwür am Halse bekämet!—„Es ist ein Schwindel, ich habe es immer gesagt! Ich hatte vier sichere Nummern, und sie haben auch nicht eine gezogen! Ihr sollt sehen, wenn ich sie in der nächsten Woche nicht spiele, werden alle vier herauskommen, eine nach der anderen! Ich weiß schon, wie sie das machen."— Beim Hinausgehen blinzelt mich ein altes Weib pfiffig lächelnd an und sagt: „Ich wußte ja, daß die 55 und die 34 herauskommen werden!"—„Wie wußtest Ihr das?"—„Sie sind mir ja letzthin im Traum erschienen." — „Weshalb habt Ihr sie dann nicht gespielt?"— „Weil es nicht Nummern für diese Jahreszeit sind; aber das ist sicher, die Träume täuschen nie!"

Durch ein spaßiges Versehen ist unlängst in Oshkosh, Wis., erst Verblüffung, dann Heiterkeit entstanden. Eine zahlreich besuchte, in einer Kirche abgehaltene Versammlung hatte eine Resolution angenommenen, laut welcher der Stadtrath angegangen wurde, das Offenhalten der Bierwirthschaften an Sonn- und Wahltagen zu verbieten. Als man jedoch später die Resolution noch einmal sorgfältig durchlas, stellte es sich heraus, daß sie den Stadtrath aufforderte, das Offenhalten der Wirthschaften die ganze Nacht hindurch zu gestatten.

„Saloons" sind in Manila seit der Besetzung durch die Amerikaner mehr als 400 eröffnet worden.

Als Lastthiere werden Schafe sowohl in Indien als in Persien verwendet.

Milchkühe hatte Illinois bei der Censusaufnahme im Jahre 1890 genau 1,087,886.

Im britischen Tabakshandel sind auf je 100 Männer 121 Frauen beschäftigt.

Theekarawanen in Sibirien.

Bevor die transsibirische Eisenbahn den Theekarawanen durch die gewaltigen Schneewüsten des Landes für immer ein Ende macht, gewährt es wohl allgemeines Interesse, Näheres über dieses merkwürdige Transportmittel zu erfahren. Aus eigener Erfahrung schildert der Japaner Kisak Tamai die Beschwerden und Hindernisse einer solchen Schlittenreise, die wegen der großen Theelasten, mit denen die Schlitten beladen sind, natürlich nur schrittweise von Statten geht. Von der Großartigkeit des sibirischen Karawanenverkehrs macht man sich, so schreibt er in seinem jüngst veröffentlichten, sehr anziehenden Buche „Karawanen-Reise in Sibirien" selten richtige Vorstellungen. Nach den „Sibirischen Nachrichten," einer der beiden wöchentlich dreimal erscheinenden Zeitungen in Tomsk, waren vom 1. bis 20. Januar 1894 an 19,000 Schlitten zum Ost- und Westthor von Tomsk hineingefahren.

Eine Karawane besteht gewöhnlich nur aus 50 bis 70, zuweilen aber auch aus 200 bis 300 Schlitten. Die, mit der der Japaner die Strecke von Irkutsk bis Tomsk (1800 Werst) zurücklegte, zählte 250 Schlitten. Diese waren nach alter Gewohnheit zu je fünf aneinander gebunden, doch wurde jeder von einem Pferde gezogen, während nur der erste von den fünf Schlitten mit einem Kutscher besetzt war. In der Regel trägt ein Schlitten fünf in Ochsenhäute verpackte Theeballen zu je 3 bis 5 Pud (1 Pud gleich 16.38 Kilogramm). Merkwürdig ist die Art, wie die Pferde gefüttert werden. Doch lassen wir Kisal Tamai selbst erzählen: „Jeder Wagen oder Schlitten enthält hinten aufgepackt Heu und ein Fäßchen Hafer, wovon das dahinter folgende Pferd auf dem Marsche frißt. Da das erste Pferd kein Futter vor sich hat, so tritt in angemessenen Zeiträumen ein immer sehr rasch vollzogener Pferdewechsel ein. Die Verpflegung der Pferde ist also gewiß vorzüglich. Dafür zeigen die Thiere aber auch eine bewunderungswürdige Ausdauer, so daß wir in 30 Reisetagen auf einer Strecke von 1700 Kilometern nicht ein einziges Pferd verloren haben.

An der Spitze, dem ersten Pferde voraus, marschirt immer ein von Zeit zu Zeit abgelöster Mann, dem die Aufgabe zufällt, auf Gefahren des Marsches aufmerksam zu machen und zu verhindern, daß die Pferde in eine zu rasche Gangart verfallen und so zu rasch ermüden. Er stößt, wenn erforderlich, einen lauten Ruf aus, der vom nächstfolgenden Kutscher wiederholt und so fort bis an das Ende der Karawane getragen wird. Eine besondere Wachsamkeit ist auch erforderlich wegen der häufig genug vorkommenden räuberischen Ueberfälle. Die Straßenräuber pflegen sich an den letzten Schlitten heranzuschleichen, einzelne Ballen von ihm loszulösen, sie im Schnee zu begraben und erst später zu holen. Noch schlimmer ist es unserer Karawane ergangen. Undemerkt hatten sich die Räuber der Steppe an den letzten Kutscher herangeschlichen, ihn niedergeschlagen und dann seinen Schlitten losgemacht, um ihn in Ruhe auszurauben. Aber rechtzeitig wurde die ganze Karawane aufmerksam und einige blinde Schüsse befreiten uns von dem Raubgesindel."

Im Winter pflegen solche Theekarawanen alle 30 bis 40 Werst in Dörfern Rast zu machen, aber immer nur drei bis vier Stunden, nämlich so lange, bis jeder Kutscher gegessen und seine fünf Pferde besorgt hat. Zum Schlafen haben die Kutscher nur unterwegs Zeit; sie liegen dann auf den Theeballen ausgestreckt. Auf solche Weise mußte auch der Japaner seine Nachtruhe halten, und da die Kälte zwischen 20 bis 50 Grad Celsius schwankte, so war das trotz der Pelze, in die er sich einhüllte, natürlich eine nichts weniger als angenehme Schlafgelegenheit, besonders wenn sich zu der grimmigen Kälte noch furchtbare Schneestürme gesellten.

Der Theetransport durch ganz Sibirien dauert reichlich ein Jahr, und die Frage liegt deshalb nahe, weshalb man nicht lieber den Seeweg über den indischen Ozean wählt, der in sechs bis sieben Wochen durch das Rothe Meer und den Suez-Kanal nach Odessa führt. Die Antwort ist einfach: der langsame und schwierige Transport durch Sibirien ist immer noch der billigste, lediglich wegen der hohen Zölle, womit die russische Regierung den auf andere Weise in Rußland eingeführten Thee belegt hat. Sie will dadurch erreichen und hat es auch erreicht, den Handelsverkehr in Sibirien aufrechtzuerhalten. Einkaufspreis, Fracht und Zoll stellen sich für 1 Pfund (russisch) billigen Thees bis Moskau auf dem Landwege durch ganz Sibirien auf 85½ Kopeken, über den indischen Ozean und Odessa dagegen auf 91¾, über Peking-Kiachta auf 93¼ Kopeken.

Für den Bedarf der deutschen Marine gelangten kürzlich 1,000,000 Fuß aus dem amerikanischen Westen stammendes Bauholz von vorzüglicher Qualität von San Francisco aus zur Verschiffung. Das von Knoten und sonstigen Fehlern freie Holz, das für den Bau deutscher Kriegsschiffe bestimmt ist, brachte, wie aus New York gemeldet wird, einen Preis von 4.66 Cents per Fuß, während gewöhnliches Bauholz durchschnittlich nur 2.75 Cents per Fuß kostet.

Auf 26 Inseln liegt die Stadt Gent, Belgien. Diese Inseln sind durch 42 steinerne, 28 größere hölzerne und über 200 kleinere Brücken mit einander verbunden.

Von den besten Havanna-Cigarren kostet das Tausend die Kleinigkeit von $1500.

Dem „Heimstätten"-Gesetz sind im Staate Michigan noch 276,176 Acker Landes unterworfen.

Die Gesammtfläche der Waldungen in den Ver. Staaten wird auf 500,000,000 Acker geschätzt.

Vermischtes Inland.

— In Coulterville, Cal., äscherte eine Feuersbrunst 7 Gebäude ein. Der Schaden beträgt $200,000.

— Die Wisconsin Central-Bahn ist Samstag an das Reorganisationscomite für $7,300,000 verkauft worden.

— Ein Feuer, das einen großen Elevator in Ludington, Mich., in Asche legte, verursachte einen Schaden von über $100,000.

— In Washington, D. C., starb die berühmte Novellenschreiberin Frau Emma D. E. N. Southworth in ihrem 79. Lebensjahre.

— Das berühmte Gayoso Hotel brannte in Memphis, Tenn, ab. Der Verlust beläuft sich auf $400,000. Die Gäste konnten sich alle retten.

— Eine Erderschütterung wurde am Donnerstag Nachmittag in San Francisco und anderen Gegenden Californiens verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet.

— Eine Feuersbrunst im Convent der Schwestern vom Herzen Jesu in New Haven, Conn., verursachte den Tod einer Schwester. Dieselbe ist erstickt. Der Brandschaden wird auf $70,000 veranschlagt.

— August Becker, der Chicago „Stockyard"-Metzger, ist der Ermordung seiner ersten Frau schuldig befunden und die Todesstrafe von den Geschworenen, die nur eine kurze Zeit in Berathung waren, über ihn verhängt worden.

— Emil Smith hat ein volles Geständniß über seinen Antheil an der Ermordung des Einsiedlers Martin Meier in Chicago abgelegt, durch das der ebenfalls in Gewahrsam befindliche Sigmund Brosch in die Mordaffaire verwickelt wird.

— Feuer im Etablissement der Memphis Paper Co., Memphis, Tenn., verursachte den Verlust eines Menschenlebens und einen Schaden von $450,000. Ein Ex-Feuerwehrchef und der Hilfs-Feuerwehrchef trugen schwere Verletzungen davon.

— Nach 98 Jahren ist in Trenton, N. J., ein aus der Zeit vor der französischen Revolution herrührender Schadenersatzproceß wegen eines beschlagnahmten Schiffes zu Ende geführt worden. Vierundsechzig Erben werden Beträge von je $50 bis $2500 erhalten.

— Der Streik der Schlächtereiarbeiter in Chicago ist bis auf Weiteres hinausgeschoben, bis eine starke Union in's Leben gerufen ist. Der Anfang dazu ist gemacht und man erwartet, daß die Organisation bis zum September 15,000 Mitglieder zählen wird.

— In Camp Verdi bei Prescott, Ariz., wurden zwei Kaufleute von maskirten Männern erschossen, die versuchten, ihren Laden zu plündern. Das Schießen zog die Aufmerksamkeit von Nachbarn auf sich und die Räuber wurden verscheucht, ehe sie Geld erlangen konnten.

— Die Handelsbilanz zwischen Deutschland und den Ver. Staaten für das Jahr 1898 zeigt, daß für $131,138,000 mehr Waaren von den Ver. Staaten nach Deutschland, als von dort nach den Ver. Staaten importirt wurden. Im Jahre 1897 betrug das Plus $61,880,000.

— Entflohen sind aus dem „House of Refuge for Women" in Hudson, N. Y., die seit drei Jahren dort ihre Strafzeit verbüßenden New Yorkerinnen Margaret Mariborough und Martha Hunkman. Sie nahmen $140 in Baargeld und Juwelen im Werthe von $500 mit, welche sie Angestellten der Anstalt stahlen.

— Das Resultat eines Prozesses, den ein Stogiefabrikant von West Virginia gegen Joseph Engel in Boston anhängig gemacht hatte, ist der gerichtliche Entscheid, daß Stogies, die den Namen „Wheeling" oder „Wheelingstogies" tragen, weder in Boston noch sonstwoanders, sondern nur in Wheeling, W. Va., fabricirt werden können.

— Feuer, das Donnerstag Morgen in einem sechsstöckigen Backsteingebäude, 67—73 Sunbury und 1—9 Hawkinstr., Boston, Mass., ausbrach und in welchem sich hauptsächlich Tabaksfabriken befinden, hat einen Schaden von $75,000 verursacht. Das Innere des Gebäudes brannte aus und der Inhalt desselben wurde beinahe vollständig zerstört.

— Feuer und Explosion in dem Wohnhause des Capitäns Dickins von der Ver. Staaten-Marine in Washington Freitag Morgen um 10 Uhr 45 Min. führten zu einem schrecklichen Tode der Frau Dickins, welche furchtbar verbrannt wurde und starb, ehe ärztliche Hilfe ankommen konnte. Andere Personen im Hause trugen schlimme, aber nicht lebensgefährliche Brandwunden davon.

— Die Fabrik der Illinois Can Co. in Chicago wurde Freitag Morgen durch Feuer zerstört. Verlust $150,000. Die Gesellschaft beschäftigte 800 Leute, davon waren 150 Mädchen, und als das Feuer entdeckt wurde, brach ein Panik aus, die indessen keine Unfälle verursachte. Es wurde befürchtet, daß mehrere der angestellten Frauen sich nicht hätten retten können; es werden indessen keine vermißt.

— Der erste Todesfall, der dem Küßkäfer zugeschrieben werden kann, ereignete sich in Philadelphia. Das Opfer, der sechsjährige Wm. Martin, schlief Nachts in der Nähe eines offenen Fensters. Als er am andern Morgen gerufen wurde, war sein Gesicht erheblich angeschwollen. Trotz der Bemühungen der Aerzte, die den Fall als eine durch den Biß eines Küßkäfers herbeigeführte Blutvergiftung erklärten, starb das Kind.

— Thomas Horter, der achtzehn Jahre alte Sohn der Wittwe Frau John Horter, hat sich in der Scheune auf der von seiner Mutter gepachteten Farm, unweit von Rochester, Pa., erhängt. Aus einem hinterlassenen Brief konnten die Angehörigen entnehmen, daß der junge Mann, seit der Vater gestorben, keinen Gefallen mehr am Leben fand; wenngleich der Gedanke, seine Mutter, die zu hegen und zu pflegen er den Geschwistern aufträgt, zu veranlassen, ihm Schmerzen bereitete.

Ausland.

— Die Concertsängerin Käthe Neuberg in Hannover beging Selbstmord, indem sie sich in das Wasser stürzte.

— Der 150. Jahrestag der Geburt Goethe's wird in ganz Deutschland am 29. August in verschiedener Weise gefeiert werden.

— Der Hauptmann a. D. Paul Wendland in Berlin, welcher die „Allgemeine Börsenzeitung" herausgiebt, ist wegen Betruges verhaftet worden.

— In München hat Professor Wittmann von der dortigen Technischen Hochschule Selbstmord begangen, da ihm ein organisches Leiden die Lust am Leben raubte.

— Der frühere Minister des Innern, jetzt Oberpräsident von Pommern, Dr. v. Puttkamer, ist auf seinem Gute Katzin, unweit Stettin, an einer Nierenentzündung erkrankt.

— In St. Ingbert in der Pfalz sind 50 Personen nach dem Genuß von Wurst gestorben. Bürgermeister Heinrich, der ebenfalls erkrankt war, ist bereits seinen Leiden erlegen.

— Die Maschinenhalle auf dem Industrie-Ausstellungsplatz in Toronto, Ont., wurde ein Raub der Flammen. Funken einer Lokomotive hatten die Feuersbrunst verursacht. Verlust $25,000.

— Um ein Gegengewicht gegen die Socialisten und Radikalen in der italienischen Kammer zu bilden, sollen Ex-Premier Rudini und Signor Zanardelli im Begriffe stehen, die Gemäßigte Partei zu reconstruiren.

— Admiral Cervera und die anderen Commandeure der spanischen Flotte, die in der Schlacht von Santiago zerstört wurde, sind von dem zu dem Zwecke besonders eingesetzten Kriegsgerichte freigesprochen worden.

— In dem seiner großen Hopfenpflanzungen wegen bekannten Heppenheim in der Provinz Hessen erschlug der Blitz bei einem heftigen Gewitter den Sohn des Landwirthes Schmuttermeier und den Fuhrmann Eberhardt.

— Eine Depesche aus Odessa meldet, daß eine Dynamit-Patrone dort in der Nähe explodirte, während man mit der Ausgrabung einer Kohlengrube beschäftigt war und daß 44 Menschen getödtet und 20 verwundet wurden.

— Aus St. Petersburg meldet man, daß die Haager Friedens-Conferenz Ende Juli zu Ende gehen und daß in der Zwischenzeit bis zur Wiederversammlung im Frühling nächsten Jahres der Zar die Höfe Europas besuchen werde.

— Die Sägemühlen der Brüder Conroy in Ottawa, Ont., am Ottawafluße gelegen, brannten infolge eines Blitzschlages bis auf den Grund nieder. Einem Verluste von $150,000 stehen nur $75,000 Versicherung gegenüber.

— Das Mitglied des preußischen Herrenhauses auf Lebenszeit Graf Karl von Pückler-Berghauß starb im 82. Lebensjahr. Er war General-Landschaftsdirektor von Schlesien und königlicher Kammerherr und Obermundschenk.

— In Wien starb der Redakteur des „Fremdenblattes" Leopold Ritter von Blumencorn. Er war der älteste Zeitungsredakteur in der Welt, denn er wurde am 21. Februar 1804 geboren, erreichte mithin das hohe Alter von nahezu 96 Jahren.

— In der Hauptstadt von Oberösterreich, Linz, ist ein Wolkenbruch mit verderblichen Folgen niedergegangen. Im ganzen Enzthal sind schlimme Verwüstungen angerichtet worden, und mehrere Personen fanden ihren Tod in den wilden Fluthen des Stromes. Eine Seifenfabrik in Laufst, einem unweit Linz gelegenen Dorfe, wurde vollständig zerstört.

— Der gemischte Gesangverein „Harmonie" in Zürich trägt sich anläßlich der Feier seines im Jahre 1901 stattfindenden fechzigjährigen Jubiläums mit großen Plänen. Er will einen internationalen Sängerwettstreit veranstalten, zu welchem in erster Reihe solche Männergesangvereine eingeladen werden sollen, welche den Kunstgesang pflegen.

— Die Zeitungen in Santiago de Chile protestiren dagegen, daß dem Ver. Staaten Gesandten bei der Argentinischen Republik, William W. Buchanan, für seine Intervention in Verbindung mit dem schiedsgerichtlichen Ausgleich in der Grenzfrage zwischen Chile und Argentinien die Summe von $100,000 ausbezahlt wird.

— Im Großherzogthum Hessen-Darmstadt ist den Menschenkindern, welche es vorziehen, allein durch das Leben zu wandern, das Dasein noch „theuerer" gemacht worden, als es ohnehin schon ist. Die von Rechtsanwalt Dr. Osann in der zweiten Kammer beantragte Junggesellen-Steuer ist nämlich angenommen worden, und die Herren Hagestolze müssen jetzt entweder unter den Töchtern des Landes Umschau halten oder den Beitrag zum Staatshaushalt zahlen.

— Bruno Lueckert, welcher unlängst von Amerika heimgekehrt war, hatte sich insofern geirrt als er geglaubt hatte, daß gewisse faule Geschichten, welche er sich vor Jahren als Postbeamter in dem Dorfe Ducherow im Regierungsbezirk Stettin hatte zu Schulden kommen lassen, vergeben und vergessen seien. Dem war aber nicht so, was er zu seinem Schaden erfahren mußte; denn er wurde in Greifswald verhaftet und sieht jetzt seiner Processirung auf die Anklage der Unterschlagung entgegen.

— Die Detroit und Rio Grande Stock Co. verkaufte letzte Woche ihre ausgedehnten Interessen an Levi Baldwin, einen hervorragenden Viehzüchter. Swift & Co. sollen dabei interessirt sein. Es handelt sich um einen Betrag von $500,000. Kriegssekretär Alger war Präsident des aufgelösten Unternehmens. Aha, deshalb also die Weißwaschungs-Commission für eingemachtes Fleisch!

Kann nicht Essen

Darüber klagen Tausende in dieser Jahreszeit. Sie haben keinen Appetit, das Essen schmeckt nicht. Sie müssen den Magen und die Verdauungs, Organe stärken, das der Gebrauch von Hood's Sarsaparilla verursachen wird. Es reinigt und bereichert auch das Blut, kurirt Beschwerden nach dem Essen welche nur ein Magenschwacher kennt, verursacht Appetit, bewältigt Nervenschwäche, und stärkt und erhält das ganze körperliche System. Es erleichtert so schnell und wirksam magenschwache Symptome und kurirt nervöses Kopfweh, dass es fast scheint als ob es "Zauberei" wäre.

Hood's Sarsaparilla

ist die beste—in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin.

Hood's Sarsaparilla wird von allen Druguisten für $1; sechs für $5 verkauft.

Von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt.

Hood's Pillen purgiren, schmerzen oder kneifen nicht Bei alle Druguisten. 25 cents.

R. A. Zimmerman,

Advokat und Rechts-Anwalt,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Fred. F. Lindner,

für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse

Brod- und Kuchen-Bäckerei

etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.

225 Penn Avenue.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden nüsch und dauerhaft eingebunden.

Genug der Reime, die oft garstig hinken,
Beim Koch nicht dichten will ich, ich will trinken

John Koch,

(Park House,)

35 Race, Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall; Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R.-I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,

Nachfolger von Eugen Kleberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

Die Traders National Bank.

Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 75,000.

John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.

Frank L. Phillips, Cassirer.

Geld zu verleihen,

auf Monatszeit oder lange Dauer, zu 4½ bis 6 Prozent, je nach der Lage des Eigenthums. Nähere Auskunft ertheilt R. A. Zimmerman, Board of Trade Gebäude, Scranton, Pa. 18,3m

Brown's Bee Hive

Herr Moses Brown, der bisherige Besitzer obigen Ladens, wird zur Abwickelung seiner Geschäfte im zweiten Stockwerke von L. Driesen's Gebäude, No. 228 Lackawanna Avenue, täglich während der Geschäftsstunden zu treffen sein und ersucht Schuldner um schleunige Berichtigung ihrer Rückstände.